

---

**ZUSÄTZLICHE PRODUKTION IM NORD:  
„HITZE“, NACH DEM ROMAN „LA CHALEUR“ VON  
VICTOR JESTIN, REGIE SARAH RINDONE  
PREMIERE AM 19. JUL 22**

Das Schauspiel Stuttgart nimmt eine zusätzliche Produktion in den Spielplan der laufenden Spielzeit auf. Am 19. Juli 2022 feiert Hitze nach dem Roman *La Chaleur* von Victor Jestin in der Inszenierung von Sarah Rindone Premiere im Nord. Weitere Vorstellungen sind am 22., 23. und 25. Juli.

„In siebzehn Jahren hatte ich kaum eine Dummheit begangen. Diese hier war schwer zu begreifen.“ Die Hölle ist für jede:n etwas anderes. Für den siebzehnjährigen Léonard ist es der Campingurlaub mit seiner Familie an der französischen Atlantikküste. Während alle einen Sommer mit rekordverdächtigen Temperaturen genießen, fühlt sich Léo der Welt um sich herum fremd. Er bleibt ein Außenseiter und Beobachter. Während seine Altersgenoss:innen trinken, feiern und nach einer Sommerliebe suchen, streift Léo alleine durch die Dünen. Auch sein einziger Freund Louis hat nur das Ziel, Mädchen auf Tinder aufzureißen. Die einzige, zu der sich Léo hingezogen fühlt ist Luce. Die hat aber auf der letzten Party Oskar geküsst.

Doch eine Nacht verändert schlagartig alles. Durch Zufall wird Léonard Zeuge, wie Oskar auf dem Spielplatz Selbstmord begeht. Léo greift nicht ein, verharrt in der Position des Beobachters. Von diesem Moment an fühlt er ein Gefühl der Schuld. „Oscar ist tot, weil ich ihm beim Sterben zugesehen habe.“ Gleichzeitig beginnt Luce endlich Interesse an ihm zu zeigen, und Léo kämpft mit immer stärkeren gegensätzlichen Gefühlen, die ihn zunehmend um den Verstand bringen.

Victor Jestin hat mit *Hitze* einen flirrenden Debütroman geschrieben. Auf den Spuren von Albert Camus kreist diese Coming-of-Age-Geschichte um die Frage, warum wir handeln wie wir handeln und warum es nicht immer eine Erklärung dafür gibt. Mit einer dichten und klaren Sprache macht Jestin die Hitze des französischen Sommers nahezu greifbar und stellt die existenzialistische Frage, wo Unschuld aufhört und Schuld anfängt.

Sarah Rindone wurde im Schwarzwald geboren und wuchs in Mannheim auf. 2019 hospitierte sie in der Produktion *Third Generation – Next Generation* in der Regie von Yael Ronen am Maxim Gorki Theater in Berlin. Nach mehreren Theater-Praktika in

---

unterschiedlichen Abteilungen war sie freie Regieassistentin am Jungen Nationaltheater Mannheim und am Schauspiel Stuttgart. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie feste Regieassistentin am Schauspiel Stuttgart und arbeitete dort mit Regisseur:innen wie Achim Freyer, Tina Lanik, Gianina Cărbunariu und Michael Talke. 2021 produzierte sie mit Mitgliedern des Stuttgarter Ensembles die Kurzfilme *Das schwarze Wasser* und *Die Kinder Destinys*. In der Spielzeit 2021/22 ist sie für die szenische Einrichtung der Reihe *Krawall & Katharsis* im Kammertheater mitverantwortlich.